

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Voten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Pannbohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

N^o 40.

54. Jahrgang.

Donnerstag, den 4. April

1907.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden **Freitag und Sonnabend, den 5. und 6. April 1907** nur **dringliche** Sachen erledigt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 30. März 1907.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des Fürstenthöferfabrikanten und
Restaurateurs **Ernst Gottlob Schlesiger** in **Neuheide** ist zur Prüfung der nach-
träglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 24. April 1907, vormittags 10 Uhr

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Eibenstock, den 28. März 1907.

Königliches Amtsgericht.

Die **Randesbrandversicherungsbeiträge** auf **1. Termin 1907** — 1. April —
sind nach **einem Pfennig** für die Einheit bei der **Gebäude-** und nach **ein und einem**
halben Pfennig für die Einheit bei der **freiwilligen** Versicherungsabteilung nebst den

fälligen Stückbeiträgen innerhalb der zur Zahlung nachgelassenen **achtägigen** Frist bei
Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens anher zu entrichten.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Holzversteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.
Im Gasthof „zum Muldenthal“ in Aue

Dienstag, den 9. April 1907, von vorm. 9 Uhr an
1764 fichtene Ästher 7-15 cm Oberstärke, } 3, 4, m lang,
5601 16-54

19 rm fichtene **Auhknüppel**,
sowie im Gasthof „zur Sonne“ in Sosa in Abt. 36 (Kahlschlag)
und Abt. 12 (Bruch).

Mittwoch, den 10. April 1907, von mittags 1 Uhr an
1 rm buchene und 183 rm fichtene **Brennhölzer**,
Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht,
auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentante abgegeben.
Sosa und Eibenstock, am 2. April 1907.

Rgl. Forstrevierverwaltung.

Rgl. Forstrentamt.

Verstärkung der britischen Kriegsklotte.

In aller Stille hat, wie wir einem ausführlichen Berichte des „Berliner Lokalanzeigers“ entnehmen, am 16. v. M. durch den glücklichen Stapellauf des neuen Riesenkreuzers „Indomitable“ die weltmeerbefähigste britische Kriegsklotte eine weitere großartige Verstärkung erfahren. Das Schiff ist auf der Werft der Fairfield-Gesellschaft in Glasgow erbaut und lief dort vom Stapel. Bei dem Mahle in kleinstem Kreise, das dem feierlichen Akte folgte, erklärte der Vorsitzende der Gesellschaft Sir William Pearce, auf marineamtliche Anordnung hin dürfe er über die Bauart und Armierung des neuen Schiffes keine der früher bei solchen Gelegenheiten üblichen Mitteilungen machen; er beschränkte sich darauf, zu sagen, daß der neue Kreuzer selbst gegenüber dem letzten auf der Fairfield-Werft gebauten Kreuzer, dem „Cochrane“, der, als einer der vollendetsten englischen Kriegsschiffstypen, zu dem jüngst so ungemein verstärkten Nordseegeschwader gehört, einen umgehenden Fortschritt bedeute. Lord Balfour of Burleigh, der Minister für Schottland im letzten konservativen Kabinett, der im Namen der wenigen geladenen Gäste sprach, lobte in seiner Erwiderung diese neue Geheimhaltungspolitik der liberalen Regierung mit beredeten Worten, da sie den Interessen der englischen Kriegsmarine und damit dem Lebensinteresse des britischen Volkes nur dienlich sein könne. Die Veröffentlichung von Daten über den „Indomitable“ hätte im Inland nur müßiger Neugier gebietet, im Auslande dagegen wahrscheinlich gefährliche Verwertung gefunden. Es sei deshalb im höchsten Grade anzuerkennen, daß das Marineamt die englischen Flottengeheimnisse, die niemand etwas angingen, sorgfältig schütze.

Wie weit darin künftig gegangen werden soll, hatte sich schon vorher, bei dem Stapellauf selbst, gezeigt. Dieser war absichtlich eine halbe Stunde später angelegt worden, als er tatsächlich stattfand. Selbst von den nur in geringer Zahl eingeladenen Gästen kam deshalb die Mehrzahl zu spät, um das Schiff vom Stapel gehen zu sehen, und die Marquise von Breadalbane, die den Taufakt vornahm, kam nur mit knapper Not dazu zurück. Trotzdem können über den „Indomitable“ folgende zuverlässige Angaben gemacht werden: er hat ein Verdrängung von 17250 Tonnen, seine Turbinen entwickeln 41000 indizierte Pferdekraft, und seine Geschwindigkeit wird auf 25 Knoten berechnet. Entspricht er diesen Bestimmungen, so ist er bei 530 Fuß Länge, 78 Fuß Breite und 26 Fuß mittlerem Tiefgang der größte und gleichzeitig der schnellste Kreuzer der Welt. Dabei wird seine Hauptarmierung von 8 zwölfzölligen Geschützen ihn auch den meisten Schlachtschiffen gleichwertig machen. Seine Herstellungskosten werden bei seiner Ablieferung am 22. Mai 1908 rund 35 Millionen Mark betragen. Zwei Schwester-schiffe von ihm, der „Invincible“ und der „Inflexible“, sind in Elswick und in Clydebank im Bau.

Diese Tatsachen bilden eine eigenartige Illustration zu dem eifrigen Streben der britischen Regierung, auf der dies-jährigen Friedenskonferenz im Haag die Abrüstungsfrage zur Erörterung zu bringen. Wenn es nach ihr ginge, sollen alle Mächte sich verpflichten, Tempo und Umfang ihrer Rüstungen zu Land und zu Wasser in Zukunft einzuschränken. Welche Absicht England hierbei befolgt, geht mit Klarheit aus den ungeheuren Anstrengungen hervor, die es augenblicklich zur Verstärkung seines Landheeres und besonders seiner Flotte macht, und von denen uns der obige Bericht ein bezeichnendes Beispiel liefert. Offenbar will sich England bis zum Beginn der von ihm betriebenen Abrüstungen die unbedingte maritime Überlegenheit über die vereinigten Kriegsschiffen von zwei beliebigen Großmächten sichern. Der Haager Beschluß würde dann also nichts weiter bedeuten als eine von den Mächten garantierte Festlegung einer überlegenen Machtstellung Englands. Diesen geheimen Absichten trägt die neue Methode zur Verstärkung der britischen Kriegsklotte,

welche, wie wir sehen, bei dem Stapellauf des neuen englischen Riesenkreuzers Anwendung fand, aufs beste Rechnung. Es dürfte daher für alle Mächte und nicht an letzter Stelle für Deutschland hinsichtlich der englischen Abrüstungsversuche die größte Vorsicht geboten sein.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Ein interessantes Nachspiel scheint die Roburkatastrophe in Annen bei Witten insofern zu haben, als die kaiserliche Spende verspätet dort eingetroffen sein soll. Aus Dortmund wird berichtet, der Kaiser habe amtlichen Bericht vom Oberpräsidenten über die Anschuldigungen der Presse wegen verspäteter Auszahlung der Unterstützungsgelder des Kaisers angefordert. Der Monarch hatte 25000 Mark Hilfsgeelder telegraphisch gesendet, aber keiner der Hinterbliebenen soll zunächst nur einen Pfennig der Kaiserpende gesehen haben. Endlich nach vier Monaten sei das Geld auf großem Umwege über die verschiedenen Instanzen in Witten eingetroffen.

— **Zur Belämpfung des Schulstreiks** in der Ostmark hat der preussische Kultusminister Dr. v. Studt wiederum die Anwendung einer neuen Zwangsmethode verfügt. Allen Schulgemeinden, in denen unermindert der Schulstreik fort dauert, ist nämlich der ihr bisher gewährte Staatsbeitrag vom 1. April ab entzogen worden. Es kommen etwa 40 Schulgemeinden in Betracht. Die Folge davon ist, daß zur Beschaffung der Mittel für die Befreiung der erforderlichen Schulausgaben die Schulsteuern ganz erheblich hinaufgesetzt werden müssen.

— **Rußland.** Die revolutionäre Propaganda in den Ostseeprovinzen ist wieder eifrig im Gange. Der „Nowoje Wremja“ zufolge wurden von dem sozialdemokratischen Komitee 30000 Proklamationen verteilt, die zur Ermordung aller Gutsbesitzer auffordern und praktische Anleitung zur Ausführung von Ueberfällen erteilen.

— **Italien.** In Kapallo an der Riviera di Levante hat Ostern eine Zusammenkunft des Fürsten Bälwo mit dem italienischen Minister des Äußeren Tittoni stattgefunden. Beide Staatsmänner hatten mehrere Unterredungen, wobei sich volles Einvernehmen in den Anschauungen ergab. Minister Tittoni legte auch den grundsätzlichen Standpunkt der italienischen Politik in der Abrüstungsfrage dar. Italien wird einem Antrage, jene Frage auf die Tagesordnung der Haager Konferenz zu stellen, nicht zustimmen, solange nicht eine den Interessen aller Mächte angepasste Formel dafür gefunden ist. Fürst Bälwo hat diese Erklärung mit der größten Befriedigung zur Kenntnis genommen.

— **Rumänien.** Die Berliner rumänische Gesandtschaft erhielt vom Ministerpräsidenten Demeter Sturdza über den Stand der Bauern-Unruhen am 1. April folgende telegraphische Mitteilungen: In der Moldau macht die eingetretene Beruhigung weitere Fortschritte und es sind keinerlei neue Ausschreitungen zu verzeichnen. In der Walachei ist es jetzt überall gelungen, die Aufstände zu unterdrücken, die an mehreren Orten der Distrikte Olte und Dolj mit solcher Heftigkeit getobt hatten, daß die Artillerie wiederholt eingreifen mußte. Dies wirkte entscheidend. Doch sind die Meldungen einiger Blätter über die Anzahl der Toten und Verwundeten außerordentlich übertrieben; so z. B. ist die in die ausländische Presse übergegangene Nachricht des Aboverul unwahr, daß allein in Bailesti die Zahl der Toten 400 übersteige. Die hauptsächlichsten Vandalen sind nunmehr zerstreut, und seit gestern ist eine ganz erhebliche Besserung der Gesamtlage in der Walachei eingetreten. Eine große Anzahl Räubersführer sind verhaftet worden. In den meisten Distrikten der Moldau und der Muntenie bemühen sich die neuen Präsesen persönlich, die Bevölkerung zu beruhigen und die Verhältnisse zwischen den Gutsbesitzern und den Bauern wiederherzustellen. Sie fahren von Gemeinde zu Gemeinde,

hören die Beschwerden der Bauern an und suchen den begründeten Klagen abzuwehren. Viele Gutsbesitzer und Pächter zeigen hierbei Patriotismus und guten Willen, indem sie die Hand zur Befriedigung der ärgsten Mißstände bieten. Die Verlesung der Proklamation der neuen Regierung, die die wichtigsten Agrar-Reformen ankündigt, wirkt überall beruhigend und wird mit Vertrauen aufgenommen. In der Hauptstadt herrscht vollständige Ruhe, und trotz der Ausstreunungen einer gewissen Presse ist am Sonntag nicht das geringste vorgefallen. Die Sicherheit der Petroleumgebiete ist im Distrikt Brahova vollständig. — Am 2. April ging der Gesellschaft folgende telegraphische Mitteilung zu: Die Ruhe ist im ganzen Lande wieder hergestellt. Neue Fälle von Brandstiftungen oder Uebergriffen werden nicht mehr gemeldet. Ueberall werden die Unruhestifter, Räubersführer oder Verdächtigen den Gerichten übergeben. Die Wiederherstellung des Einvernehmens zwischen Gutsbesitzern, Pächtern und Bauern macht in allen Teilen des Landes Fortschritte. Es besteht begründete Aussicht, daß mit zunehmender Beruhigung die Feldarbeiten wieder aufgenommen werden.

— **Alien.** Am 2. Osterfeiertage fand auf dem Döberberge bei Jerusalem die feierliche Grundsteinlegung des deutschen Sanatoriums statt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 3. April.** Auf ein 40-jähriges Bestehen konnte am gestrigen Tage die Firma Rudolph u. Georgi zurückblicken. Aus diesem Anlasse wurde derselben eine Adresse folgenden Inhalts seitens der Handelskammer Blauen durch deren Syndikus Herrn Dr. Dietrich unter gleichzeitiger Beglückwünschung überreicht:

Der hochgeehrte Firma Rudolph u. Georgi in Eibenstock, die seit einer Reihe von Jahren die Sticker-, Besatz- und Spitzenindustrie wirksam vertreten hat und deren Inhaber, Herr Hermann Rudolph, in den Jahren 1892-1906 der Handelskammer Blauen als Mitglied angehört, bringen wir zur Jubelfeier ihres 40-jährigen Bestehens die herzlichsten Glückwünsche in der Hoffnung, daß die Firma auch ferner ihre ehrenvolle Stellung in der Stickerindustrie bewahren und daß sich ihr verehrter Inhaber noch recht lange geistiger und körperlicher Nüchternheit erfreuen werde.

Die Handelskammer
Reichardt, Vors. Dr. Dietrich, Syndikus.
Ein weiteres Glückwunschsreiben wurde seitens des Stadtrats durch Herrn Bürgermeister Hesse übergeben, während der Kaufm. Verein durch die Herren Wagner und Niggje gratulieren ließ. Das Geschäftsperional brachte unter Stiftung einer silbernen Statue seine Glückwünsche zum Ausdruck. Auch wir gratulieren herzlich und wünschen, daß es dem jetzigen Inhaber der Firma Herrn Herrn Rudolph vergönnt sei, dem Geschäft noch recht lange vorzustehen. — Wie wir nachträglich erfahren, hat auch das Stadtverordnetenkollegium durch seinen Vorsteher Herrn G. Dierich heute seinen Glückwunsch aussprechen lassen.

— **Eibenstock, 3. April.** Das Wetter hat zu den verfloßenen Festtagen gehalten, was es vorher versprochen. Infolgedessen war der Verkehr allenthalben ein lebhafter, denn nach den vielen kühlen und trüben Tagen der entschundenen Woche strebte Jung und Alt hinaus in die sonnige Frühjahrsluft und man nahm gern den Schmutz und nassen Schnee, der sich teilweise noch auf den Straßen befand, mit in Kauf.

— **Eibenstock, 3. April.** Herr Emil Gläß in Dresden, ein geborener Eibenstocker, feierte am 1. April sein 25-jähriges Jubiläum als Beamter des Königl. Finanzministeriums. Für seine dem Staate geleisteten treuen Dienste wurde ihm bereits im vorigen Jahre das Verdienstkreuz verliehen. Seine treue Anhänglichkeit an die Heimat soll auch an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

— **Eibenstock.** Am Gründonnerstag und Charfreitag fand im Saale der Industrieschule die Ausstellung der Schülerarbeiten der gewerbl. Fachzeichenschule statt. Ausgestellt waren außer den Skizzenheften im Freihand-